Feier auf historischem Boden

275 Jahre Trakehnen im ehemaligen Hauptgestüt feiern zu dürfen ist schon etwas ganz besonderes. Durch den jahrelangen freundschaftlichen Kontakt zwischen der heutigen Schule in Jasnaja Poljana und dem deutschen Trakehner Verband sowie dem Trakehnen Verein wurde im September 2007 eine einmalige Jubiläumsfeier in Trakehnen möglich.

Die Feier zum 275-sten Geburtstag der Trakehner Pferde wurde in eine neuntägige Rundreise eingebettet, die durch Litauen, Russland und Polen zu den aus Trakehner Sicht wichtigsten Stätten des ehemaligen Ostpreußen führte. Nach einer ruhigen Fährfahrt begann die Reise in Litauen nach einem Besuch der Hafenstadt Klaipeda auf der Kurischen Nehrung. Dieser Nationalpark mit einzigartiger Dünenlandschaft ist in die Liste des UNESCO-Naturerbes eingetragen und liegt zwischen dem Kurischen Haff und der Ostsee. Nach einer litauischen Nacht ging es weiter auf den russischen Teil der Nehrung, auf dem ein informativer und beeindruckender Besuch der Rossitter Vogelwarte zum touristischen Pflichtprogramm zählt. Nach einem kurzen Stopp in Cranz, dem ersten und ehemals größten königlich-preußischen Seebad an der Ostseeküste erreichte die Gruppe nach einem Abstecher nach Friedrichstein die Stadt Insterburg. Im hervorragend restaurierten Insterburger Hotel wurden nach dem Abendessen die Teilnehmer der Flugreise begrüßt, die ebenfalls an der geschichtsträchtigen Trakehner Jubiläumsfeier teilnehmen wollten.

Am nächsten Morgen stimmten bereits die Anfahrt durch die sechs Kilometer lange Eichenallee und der damit untrennbar verbundene „Mythos Trakehnen" die Reisegruppe auf die bevorstehenden Ereignisse ein. Nach einer Fahrt durch endlos scheinendes Trakehner Jagdgelände und das Vorwerk Bajohrgallen ging es am Hotel Elch vorbei zum ehemaligen Landstallmeisterhaus am „Neuen Hof", der heutigen Schule von Jasnaja Poljana.

www.hulingshof.de

Der Ausbildungsstall für Vielseitigkeits-Pferde in der herrlichen Landschaft des linken Niederrheins.

Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre zu.

Hulingshof

Andreas Baumann
Pferdewirtschaftsmeister
Klixdorfer Straße 16
47906 Kempen
Fon 02152/5 13 36
Fax 02152/5 18 88 2
Mobil 0171/6 44 12 14
baumann@hulingshof.de

Die deutschen Trakehner wurden bei schönstem Sonnenschein vom Lehrerkollegium und vier Schülerinnen in ostpreußischer Tracht mit Brot und Salz unter dem Trakehner Tor begrüßt.

Der Platz vor dem Landstallmeisterhaus, rund um die alte Trakehner Eiche, war feierlich geschmückt. Auch die kleine Turnhalle, die zu Hauptgestütszeiten als Reithalle diente, strahlte als Festsaal in besonderem Glanz. Die Schülerinnen und Schüler der Schule im ehemaligen Trakehnen hatten zusammen mit ihren Lehrern für die Jubiläumsfeier ein besonderes Programm einstudiert. Mit gekonnten musikalischen sowie tänzerischen Einlagen beeindruckten sie die russischen sowie die über 100 aus Deutschland angereisten Gäste. In den verschiedenen in deutscher und russischer Sprache vorgetragenen Festreden wurde neben der Geschichte Trakehnens besonders die gewachsene Freundschaft mit der jetzt russischen Schule hervorgehoben. Neben Verbandspräsidentin Petra Wilm, Zuchtleiter Lars Gehrmann, Klaus Hagen, Martin Heyser und Dr. Horst Willer gingen auch die Schulleiterin Elena Sanjuk, Konsul Rudolf Mey, Gestütsbesitzer Konstantin Khaipov, die Landrätin Natalia Wiktorowna und die russische Zuchtleiterin Ninel Dorofeewa in ihren Festreden auf die bewegende Geschichte der Trakehner Pferde und deren Heimat ein. Die Verleihung der Freiherr-von-Schrötter-Medaille an den völlig überraschten Klaus Hagen war nicht nur für den Geehrten ein besonders emotionaler Moment.

Nach dem Festakt feierte das ganze Dorf das 275-jährige Jubiläum Trakehnens auf dem historischen Platz vor dem Landstallmeisterhaus. So konnten die weitgereisten Gäste auf Einladung der Schulleiterin Frau Sanjuk bei herzlicher Schulfestatmosphäre eine deftige Gulaschsuppe mit Brot genießen. Dazu verkauften Eltern und Lehrer aus Jasnaja Poljana an verschiedenen Ständen neben Zuckerwatte, Kaffee und Bier ihre köstlichen selbstgemachten russischen Spezialitäten. Ein besonderer Dank ist dem zweiten Vorsitzenden des Trakehnen-Vereins, Herrn Leonhard Thiel, sowie der russischen Schulleiterin Frau Sanjuk für die hervorragende Organisation und Gestaltung der Jubiläumsfeier auszusprechen. Nach dem offiziellen Teil des Festes führte Lars Gehrmann über das Gelände des ehemaligen Hauptgestüts und erzählte ausführlich ►

Foto: Lars Gehrmann

Die sechs Kilometer lange Eichenalle vom Bahnhof Trakehnen zum Hauptgestüt.

1

2

3

4

1 | Volksfeststimmung unter der Eiche des Landstallmeisterhauses in Trakehnen.
2 | Die Pissa, zentrales Element der berühmten Trakehner Jagden.
3 | Der Heldenfriedhof des Vorwerks Mattischkehmen wird von deutschen Schülern aus Walsrode und russischen Schülern aus Trakehnen gepflegt.
4 | Georgenburg war das größte preußische Landgestüt und ist heute wieder ein Zentrum des Pferdesports.

über die Geschichte und ehemalige Funktion der inzwischen verschwundenen oder überwiegend verfallenen Gestütsgebäude.

Tags darauf teilte sich die Gruppe. Ein Teil suchte auf den ehemaligen Trakehner Vorwerken nach Spuren der Vergangenheit, der andere Teil besichtigte das ehemals Zitzewitzsche Gestüt Weedern und anschließend die einmaligen Wälder der Rominter Heide. Eine Führung durch das ehemalige Landgestüt Georgenburg, das heute als Ausrichter internationaler Turniere in neuem Glanz erstrahlt, führte die Gruppe wieder zusammen, bevor die Gruppe der Fluggäste schon am nächsten Morgen wieder verabschiedet werden musste. Über Wehlau und Wohnstorff führte die Reiseroute nach einem Ausflug in das Gestüt des russischen Trakehner Züchters Konstantin Khaipov nach Masuren, dem südlichsten und heute polnischen Teil des ehemaligen Ostpreußen. Über Nurmis Geburtsstätte in Rudwangen erreichte die Gruppe nach einer Fahrt durch die wunderschöne unberührte Natur der masurischen Seenplatte das nächste Quartier in Nikoleiken, ein riesiges Touristenhotel. Nach einer ruhigen Schifffahrt über den Nidasee stand am nächsten Tag der Besuch des Barockschlosses der Familie von Lehndorff in Steinort auf der Halbinsel im Mauersee auf dem Programm. Ein trauriger Anblick, da es durch fehlende Pflege und Investitionen sehr schnell verfällt und so wohl nicht mehr lange steht. Der Rückweg zum Hotel führte über Arno Surminskis Jokehnen/Jäglack am Landgestüt Rastenburg und dem Gut Eichmedien, dem ehemaligen Stammsitz der Familie von Redecker, vorbei.

Nach dem Abschied von Masuren und einer großzügigen Einladung zum Mittagessen auf den Betrieb der Familie Hipp in Podungen erreichte die Gruppe am vorletzten Reisetag die Ruinen des Gutes Schlobitten, das vor dem Zweiten Weltkrieg als eines der schönsten und größten Schlösser Ostpreußens bezeichnet wurde und in diesem Jahr neue Besitzer gefunden hat. Nach einer Übernachtung im „Bernsteinpalast" ging es dann schließlich mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause. *Ulrike Sahm*

Verleihung der Freiherr-von-Schrötter-Medaille an Herrn Klaus Hagen

Ehrung für beispielhaften Einsatz

Herr Klaus Hagen war sehr gerührt und den Tränen nahe, als ihm anlässlich der Feierstunde zum 275-jährigen Gründungsjubiläum des preußischen Hauptgestüts Trakehnen in Jasnaja Poljana aus der Hand der Präsidentin des Trakehner Verbandes, Frau Petra Wilm, die Freiherr-von-Schrötter-Medaille verliehen wurde. Es ist eine besondere Auszeichnung, die der Trakehner Verband zu vergeben hat.

Klaus Hagen, Hof Borstel, Bispingen, im Jahr 1932 in Insterburg geboren, wurde bereits in jungen Jahren als gebürtiger Ostpreuße Mitglied des Trakehner Verbandes. Er war nicht nur ein erfolgreicher Züchter mit eigener Hengsthaltung und sechs gekörten Hengsten – darunter zwei Reserve-Sieger – sondern übernahm im Dienst des Trakehner Verbandes auch verschiedene Ehrenämter. So war er von 1979 bis 1994 im Vorstand und zeitweise als Delegierter des Zuchtbezirks Niedersachsen-Hannover tätig. Mitte der siebziger Jahre gehörte er als stellvertretendes Mitglied der Körkommission an. Auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) wusste sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in ihren Reihen zu schätzen und zeichnete Klaus Hagen 1996 mit dem Carl-Theodor-Schneider-Preis, der höchsten Auszeichnung für DLG-Tierzüchter, aus.

Foto: Peter Prohn

Klaus Hagen wurde für seinen Einsatz für den TrakehnenVerein geehrt.

Trakehnen ist heute wieder ein begehrtes Reiseziel. Das Trakehner Schloss und das Reitburschenhaus konnten durch umfangreiche Renovierungsarbeiten vor dem endgültigen Verfall bewahrt werden. Die darin beheimatete Schule mit ihren Schülern und dem Lehrerkollegium möchten die guten persönlichen Kontakte zu uns Deutschen nicht mehr missen. Dies alles ist Klaus Hagen zu verdanken. Er war 1993 maßgebliches Gründungsmitglied des Vereins der Freunde und Förderer des ehemaligen Hauptgestüts Trakehnen e.V. bereit, den 1.Vorsitz zu übernehmen, den er mit großer Hingabe und Erfolg bis zum heutigen Tag ausgeübt hat. Ohne sein unerschütterliches Eintreten für uneigennützige Hilfe zugunsten der dort lebenden Menschen und seinen unermüdlichen Einsatz bei den baulichen Erneuerungsmaßnahmen wäre es für die zahlreichen Gäste und Freunde des Trakehner Pferdes nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus anderen Teilen der Welt, nicht möglich gewesen, erstmals wieder nach 1945 am Ursprungsort jenes 275-jährige Gründungsjubiläum freudig zu feiern. Die Mitglieder des Trakehnen-Vereins und Freunde des Trakehner Pferdes gratulieren von Herzen zu dieser hohen Auszeichnung. *Dr. Horst Willer*

Foto: Dr. Elke Söchtig (1), Ulrike Sahm (2,4), Lars Gehrmann (3)

Foto: Lars Gehrmann

Das Trakehner Pferd – Träger des kulturellen Erbes in Gegenwart und Zukunft

Festrede zur Jubiläumsfeier am 20. September 2007 in Trakehnen, heute: Jasnaja Poljana, Kreis Nesterow, Oblast Kaliningrad

Sehr geehrte Frau Sanjuk, sehr geehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren!

Am 1. September 1732, also fast auf den Tag genau vor 275 Jahren, meldete der Graf von Schwerin dem preußischen König Friedrich Wilhelm I, dass die Arbeiten für die Errichtung des Stutamtes Trakehnen abgeschlossen seien.

Noch näher am heutigen Tag vor 75 Jahren, am 27. September 1932, fand an dieser Stelle die Feier zum 200-jährigen Bestehen des Hauptgestüts Trakehnen und der Preußischen Gestütsverwaltung statt. Ewig unvergessen bleibt die Enthüllung des Tempelhüter-Denkmals in Gegenwart des Hengstes selbst, dessen Namen man bis heute in einem Atemzug mit Trakehnen nennt.

Das Tempelhüter-Denkmal steht heute in Moskau – genauso wie das Denkmal des Hengstes Morgenstrahl, welches bis zum Ersten Weltkrieg vor dem Haus des Landstallmeisters, der heutigen Schloss-Schule, stand. Es wäre schön, wenn Tempelhüter und Morgenstrahl eines Tages wieder zurückkehren an ihre Geburtsstätte und den Ort ihres segensreichen Wirkens.

Die Bedeutung Trakehnens für die gesamte Pferdezucht, zunächst in Preußen und später in Deutschland, ist in der Literatur unzählige Male gewürdigt worden. Trakehnen war das größte Gestüt, Trakehnen war das schönste Gestüt und Trakehnen war vor allem das beste Gestüt für die Entwicklung der deutschen Pferdezucht. Und das galt sowohl für die Landwirtschaft, wie für das Militär und den Sport. Die großen Erfolge auf den Ausstellungen in Königsberg und Berlin, der Ruf des Ostpreußen, das beste Soldatenpferd der Welt zu sein, und die olympischen Medaillen von Berlin wären ohne Trakehnen niemals denkbar gewesen.

Während das 225-jährige Jubiläum der Gründung Trakehnens im Jahres 1957 nur im kleinen Kreise gewürdigt wurde, feierte man vor allem im Westen Deutschlands den 250-jährigen Geburtstag von Trakehnen 1982. Dies geschah zu einer Zeit, als noch die Mauer Deutschland trennte und dieser Teil Europas, das Kaliningrader Gebiet, für alle Besucher ein verbotenes Land war.

Nur 8 Jahre später hatte dieses schwierige Kapitel Europas zum Glück ein Ende, und heute können wir voller Freude gemeinsam einer 275-jährigen hippologischen Kultur gedenken, die nicht nur für alle Zeitzeugen, sondern auch für nachfolgende Generationen immer ein Vorbild für die Verschmelzung von Mensch und Pferd bleibt. Es ist nicht unser Verdienst, aber wir können dennoch stolz auf die Entwicklung der Geschichte sein, dass wir heute gemeinsam als Russen und als Deutsche mit internationalen Gästen diesen besonderen Anlass feiern. Denn dieser Ort verbindet uns alle. In Frieden und in Freundschaft.

Es ist erfreulich, dass die Trakehner Pferdezucht in Russland eine Fortsetzung gefunden hat. Wenn auch an anderen Orten, aber das ist nicht wesentlich. Wir freuen uns, dass wir heute hier zu Gast sein dürfen und danken Frau Sanjuk und allen Lehrern, dass sie uns die Schloss-Schule am heutigen Tag geöffnet haben.

Hier von Trakehnen aus begann vor über 200 Jahren die Entwicklung des ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung. Das heißt: Die Hengste, die in den Landgestüten der Provinz Ostpreußen den Züchtern zur Verfügung standen, wurden zum größten Teil hier in Trakehnen geboren. Die bäuerliche Pferdezucht basierte also auf den Blutlinien aus Trakehnen. Vor dem Krieg unterschied man zwischen dem Ostpreußischen Pferd und dem Trakehner, denn das waren nur jene Pferde, die auch hier in Trakehnen geboren wurden. Nach dem Krieg wurden alle Pferde aus Ostpreußen als Trakehner bezeichnet, weil sie alle auch auf Ahnen aus Trakehnen zurückblicken konnten.

Auf vier von fünf Kontinenten werden Trakehner Pferde heute in 35 Ländern der Erde gezüchtet. Es mag weltweit derzeit über 30.000 Trakehner Pferde geben, doch es gibt heute wahrscheinlich keinen Trakehner, der frei ist von Vorfahren, die an diesem Ort geboren wurden. Hier ist der Ort der Quelle.

10 Staaten haben einen Kooperationsvertrag mit dem deutschen Trakehner Verband und führen in ihren Ländern ein eigenes unabhängiges Stutbuch. Die Grundregeln der Zucht, das Zuchtziel, die Selektion und die Methode der Reinzucht sind dabei in allen Ländern anerkannt und werden international nach gleichen Regeln durchgeführt.

Die westdeutsche Trakehner Zucht baute ab 1945 auf eine Basis von 500 Zuchtstuten. Zum Vergleich: Ostpreußen war das größte geschlossene Pferdezuchtgebiet der Welt und es gab etwa 25.000 Zuchtstuten. Es waren neben vielen passionierten Ostpreußen vor allem Dr. Fritz Schilke und Siegfried Freiherr von Schrötter – Wohnsdorff, denen der Wiederaufbau in Zusammenarbeit mit den geflüchteten Züchtern der Trakehner in Westdeutschland zu verdanken ist.

Es gilt heute aber auch, der Personen zu gedenken, die nach dem Ende Trakehnens und nach dem Ende der Pferdezucht in Ostpreußen die Trakehner Rasse in den osteuropäischen Ländern gesammelt, aufgebaut und nach den gleichen alten Zuchtprinzipien fortgeführt haben. Dies geschah vor allem in Russland, in der DDR, in Polen und später auch in Litauen, Estland, Weißrussland und der Ukraine. Dies war eine wesentliche Voraussetzung für den späteren Austausch von Genen. Die Population wurde zwar getrennt 1945, entwickelte sich aber in zwei voneinander fast isolierten Regionen im Osten wie im Westen immer weiter.

Erst die politische Wende im Jahre 1990 führte zu einer Durchlässigkeit der Grenzen, zu einem Miteinander und zu einem Zusammenwachsen. Das Trakehner Pferd wurde multikulturell – der Trakehner ist ein Europäer mit vielen Freunden auf der ganzen Welt.

Dennoch haben sich die Pferde verändert. Der Trakehner von heute ist nicht mehr der Trakehner aus den dreißiger oder vierziger Jahren. Die Pferde sind großrahmiger geworden, langbeiniger, weil auch die Reiter größer geworden sind. Die Pferde sind kräftiger geworden, weil der Vollblutanteil zurückgegangen ist, denn Halbblutrennen haben an Bedeutung verloren. Die Pferde sind kraftvoller geworden und bewegen sich schwungvoller, denn der Sport fordert heute Kraft und Schwung. Aber dafür haben sie an Härte und Genügsamkeit verloren, denn militärische Eigenschaften werden nicht mehr nachgefragt. Aber nach wie vor gilt der charakteristische Trakehner Typ als Zeichen von Adel und Ausdruck der ältesten deutschen Reitpferderasse als wesentliches Zuchtziel. Das hat sich nicht verändert.

Heute hat der deutsche Trakehner Verband 4.500 Mitglieder, betreut 3.800 Stuten und 200 Hengste. Damit ist das Trakehner Pferd als lebendes Kulturgut gerettet. Jetzt steht die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit vielmehr im Vordergrund. Es gilt, mit der Methode der Reinzucht die gleiche Geschwindigkeit des Zuchtfortschritts zu halten, wie die Reitpferderassen mit mehr oder weniger großen Mischpopulationen. Wichtiger Gradmesser ist der sportliche Erfolg. Aber auch andere, neue Selektionskriterien, wie die Gesundheit oder die Fruchtbarkeit spielen eine zunehmende wirtschaftliche Rolle. Das ist die besondere Herausforderung der Gegenwart in einem Konkurrenzfeld, das schon längst nicht mehr auf Deutschland und schon längst nicht mehr auf Europa beschränkt ist, denn attraktive Pferde werden in vielen Teilen der Welt gezüchtet.

Mögen die Trakehner Pferde auch in Zukunft Menschen aus unterschiedlichen Nationen verbinden in ihrer Leidenschaft für das edle Pferd und somit einen Beitrag leisten für die Verständigung der Völker. Und wer weiß – vielleicht werden auch an diesem Ort, in Jasnaja Poljana, eines Tages wieder Trakehner Pferde geboren.

Lars Gehrmann, Zuchtleiter und Geschäftsführer
Trakehner Verband, Deutschland

Summary

Since the German Trakehner Verband, the Trakehnen Verein and the school at Jasnaja Poljana have been on very friendly terms for many years, a unique anniversary celebration took place on 20 September 2007 at the former main stud of Trakehnen. Russian and German speakers commemorated the history of Trakehnen and emphasised the friendship which has been established with today's Russian school. After the ceremonial act, all the village celebrated the 275th anniversary of Trakehnen on the historic site in front of the former state stud director's mansion, a festivity hosted by the school's teachers, pupils and their parents under the guidance of headmistress Elena Sanjuk. The celebration was part of a guided 9 day tour to former East Prussia, visiting the most important Trakehner-relevant sites in Lithuania, Russia, and Poland.

Für die Trauerfeier eines Pferdefreundes

In Abstimmung mit Ihrem Bestattungsunternehmen z.B. auf dem Friedhof, einer Reitanlage oder der letzten Fahrt. Gezogen von einer braven Trakehner HSTB Stute, in Begleitung einer Reiterstaffel bzw. Familie und Freunde.

Weitere Informationen unter Tel.: 0171/4819683

FOTO: WERNER ERNST

Botschafter russischer Sportpferdezucht aus den Wurzeln des Hauptgestüts Trakehnen: Dr. Reiner Klimkes Biotop.

FOTO: KARL-HEINZ FRIELER

Der international renommierte Vererber Gribaldi v. Kostolany zählt gleichzeitig zu den erfolgreichsten Dressurpferden der Welt.

Der Tradition verbunden. Die Zukunft im Blick.

Zwei Jahrzehnte werden politisch und wirtschaftlich durch den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989, die Maueröffnung und die unmittelbar nachfolgende Öffnung des Eisernen Vorhangs zu Osteuropa massgeblich bestimmt. Die Pferdezucht erhält ihre Prägung durch den Vormarsch der Künstlichen Besamung, der Pferdesport sein Gesicht durch ein dominierendes Aufkommen des Sponsorentums.

■ Eine Zeit der Aufbruchstimmung, deutlicher Steigerung der Bestandszahlen, aber auch der Konsolidierung ist ebenfalls für den Trakehner Verband angebrochen. Zunächst unter der Ägide des Vorsitzenden Gottfried Hoogen erlebt die Zucht eine Periode der internationalen Ausdehnung – er prägt den Begriff „Trakehner weltweit" – und der Etablierung wichtiger Stufen pferdezüchterischer Selektion: Die Zentralen Stuteneintragungen zählen inzwischen zu den gewohnten Zuchtveranstaltungen in den Zuchtbezirken, mehr und mehr nimmt der Züchter und Stutenbesitzer die Möglichkeit der Leistungsprüfung, sei es auf Station oder im Feld in Anspruch. Überhaupt steht die reiterliche Ausbildung der nachwachsenden Jahrgänge in den Züchterställen und Zuchtstätten in einem Mittelpunkt wie noch nie zuvor. – Aktivitäten und Maßnahmen, die das Fehlen einer Bindung zur ländlichen Reiterei, die sich vorwiegend in den Reitvereinen abspielt, z. T. kompensieren.

Gottfried Hoogen zeichnet sich in seiner Amtsführung jedoch nicht nur durch sein geschicktes Handeln und seine Über- und Weitsicht in vielen Entscheidungsfragen aus, ohne die Zucht und die Deckstation des heimatlichen Vogelsangshofes trüge das Gesicht der Trakehner Zucht andere Züge als es sich gegenwärtig zeigt. Hier werden mit MAHAGONI und MACKENSEN zwei Hauptvererber geboren, die Zuchtfortschritt erst ermöglichen. Mit dem Mackensen-Vater PATRON, dem Mahagoni- Vater PASTEUR xx und dem Iren SIR SHOSTAKOVICH xx nutzen allein drei Linienbegründer den Vogelsangshof als eine Plattform, um ihre züchterischen Leistungen zur richtigen Auswirkung gelangen zu lassen.

Gemeinsam mit den Vollblutsöhnen AROGNO und CONSUL sowie dem Burnus AAH – Sohn HABICHT werden sie zu den Wegbereitern ihrer Rasse in eine züchterische Zukunft, in der sportliche Attribute wie Bewegungspotential, Rittigkeit und Leistungsbereitschaft im Mittelpunkt stehen.

In Hoogens Amtsperiode fällt mit dem Berliner Mauerfall 1989 ein Ereignis von umwälzender Tragweite – für den Trakehner Verband auch in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Mit der Verschmelzung der Trakehner Zuchten aus Ost- und Westdeutschland erweitert sich der Genpool der Trakehner Reinzucht. Zum Zeitpunkt des Mauerfalls verfügt die ostdeutsche Zucht über fast 40 Familienstämme, durch die die westdeutsche Zucht eine wesentliche Bereicherung erfährt. Aber nicht nur durch die Pferde erfolgt eine qualitative Verstärkung der Kräfte innerhalb des Zuchtverbandes, auch durch die Menschen, an ihrer Spitze der unvergessene Joachim Gusovius. Die traditionsreichen preußischen Hauptgestüte Neustadt a. d. Dosse und Graditz erstrahlen in neuem Glanz und bieten für zwei Trakehner Bundesschauen und mehrere Landesschauen einen eindrucksvollen und repräsentativen Rahmen.

Überhaupt gilt es, höchst angesehene Botschafter herauszustellen, die in Diensten des Trakehners rastlos im Einsatz sind. In einem Mittelpunkt als unermüdlicher Kämpfer Dietrich von Lenski - Kattenau, zunächst Amtsvorgänger Gottfried Hoogens, dann Ehrenvorsit-

Die Welt der Pferde ... und was sonst noch geschah!

1986
- Der Dressur-Weltcup findet zum ersten Mal statt
- Challenger-Unglück
- Die Atom-Reaktor Katastrophe in Tschernobyl

1987
- Weltmeyer und Caprimond treten ihre Vererber-Karrieren an
- Barschel-Affäre

1988
- Olympia Seoul: Mannschaftsgold in allen drei Disziplinen, Einzelgold in der Dressur für Deutschlald
- Cor de la Bruyére wird 20
- Gladbecker Geiseldrama

1989
- George H.W. Bush wird Präsident der USA

1990
- Novellierung des Tierzuchtgesetzes: Der staatliche Körzwang entfällt
- Wiedervereinigung Deutschlands
- Namibia wird unabhängig

1991
- Der Spitzenvererber Pilot verunglückt tödlich
- Der 2. Golfkrieg beginnt

1992
- Dr. Klimkes Erfolgspferd Ahlerich stirbt
- Bill Clinton wird Präsident der USA

1993
- Der Nürnberger Burg-Pokal mit Finale wird als beste deutsche Dressurserie etabliert
- Die Tschechoslowakei löst sich auf

1994
- Völkermord in Ruanda

1995
- Donnerhall auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn
- Die Deutsche Bundespost wird privatisiert

1996
- Atlanta: Jeweils Gold in Einzel- und Mannschaftswettbewerben für die Dressur- und Springreiter
- Dolly, das erste geklonte Säugetier, wird geboren

zender des Verbandes und langjähriger Vorsitzender des Trakehner Fördervereins, der ihm Wesentliches verdankt. An seiner Seite Ulrich Poll, verehrter väterlicher Freund zahlreicher Züchter, auch und vor allem der Neumitglieder oder Hans- Werner Paul, der die Traditionen und Intentionen seiner Vorgänger lebendig erhält und mit Leben erfüllt. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Menschen wäre der Trakehner Verband wohl kaum in dem Maße beweglich, wie er es in seinen vielfältigen Außendarstellungen demonstriert.

Der Öffnung des Eisernen Vorhangs in den Jahren vor der Jahrtausendwende folgt eine schrittweise Annäherung der osteuropäischen Zuchten, insbesondere Polens, der baltischen Staaten und Russlands. Der Austausch von Genen – meist über Vererber und Mutterstuten, aber auch auf dem Weg des Samentransports – erfolgt zunächst nur zögerlich, nimmt aber immer größeren Umfang an.

Mit 10 Töchtervereinigungen setzt sich der Trakehner Verband auf internationalem Parkett eindrucksvoll in Szene, besonders innovativ die Züchtergemeinschaften in Dänemark, Großbritannien und in Nordamerika. Im Zeitraum von 1986 bis 1991 hält Dr. Eberhard Senckenberg als Zuchtleiter und Geschäftsführer die Geschicke in Händen – als Persönlichkeit in seiner offenen Art hoch geachtet, wegen seiner eigenen reiterlichen Erfahrungen geprägten Visionen für die Trakehner Zucht allseits respektiert.

Sein Nachfolger ab 1993, Lars Gehrmann, lenkt den Verband auch im Jubiläumsjahr. „Den Visionen des gebürtigen Holsteiners verdankt der Trakehner einen erheblichen Teil seines deutlichen Zuchtfortschritts, der sich vor allem in ausgeprägter Sportlichkeit definiert.“ (aus dem Begleitbuch zur Sonderausstellung“ 275 Jahre Trakehnen, Mythos im Zeichen der Elchschaufel.“)

Das Ansehen des Trakehners im Breitensport und im Großen Sport hat endgültig den ihm gebührenden Stellenwert erreicht. Die Bundeschampions WINDFALL, KUNTA KINTE TSF, GRAFENSTOLZ TSF, SEACOOKIE TSF beherrschten die Vielseitigkeit, WHITE GIRL, MISS MELLER, BUNBURY, EL GRECO TSF bestritten und bestreiten internationale Konkurrenzen, Windfall, LONGCHAMPS, LESTER PIGOTT, LARISSA, JÄGERMEISTER und PEPPERMINT gar olympische Wettkämpfe. LATIMER, INDUC, KAISERDOM TSF, KAISERKULT TSF standen als Bundeschampions im Rampenlicht und knüpfen später im Grossen Viereck an solche Erfolge an. BIOTOP, ACARTENANGO, RENAISSANCE FLEUR TSF starteten auf internationalem Parkett, PERON und MERLIN TSF unter olympischen Ringen. Die Phalanx der erfolgreichen Trakehner Hengste im großen Dressursport ist ungebrochen: MÜNCHHAUSEN TSF, KAPRIOLAN F, CAPRIMOND, HOFRAT, URSPRUNG TSF, PAYANO, VAN DEYK, PERON JUNIOR, KING ARTHUR TSF, KAISER WILHELM, GRIBALDI, TANNENHOF'S SOLERO TSF, INSTERBURG, K2 und AXIS dokumentieren Veranlagung und Leistungsvermögen in schweren Dressurprüfungen. ALMOX PRINTS, SIR GRADITZ, SCHNEESTURM TSF, WAITAKI starten auf den Spuren des großen ABDULLAH. Das Trakehner Bundesturnier in Hannover haben niedersächsische Ehrenamtliche zu einem Highlight des Trakehner Event-Programms werden lassen; hier versammeln sich mehre 100 Trakehner, um in allen Disziplinen, auf allen Ebenen Spitzensport zu bieten. Anknüpfend an die Worte, die diesem Beitrag voran gestellt wurden, soll aus Hans Heinrich Isenbarts Festrede vom 29.3. 2007 zitiert werden: „Das Jubiläum, das heute gefeiert wird, richtet aus dem Blick in die Vergangenheit den heute hoffnungsfrohen Blick in die Zukunft einer qualitätvollen weltweit anerkannten Pferdezucht.“

Erhard Schulte

FOTO: ARCHIV TRAKEHNER VERBAND

FOTO: PRIVAT

Sie gelten als die großen alten Männer dieses Zuchtverbandes und hatten längst das Erbe von Siegfried Freiherr von Schrötter und Dr. Fritz Schilke angetreten: Dietrich von Lenski-Kattenau (links)und Gottfried Hoogen (rechts).

„Was sollte der Trakehner weiterhin unbedingt konservieren? Seinen Charme, seinen wachen Geist, seine Körpergefälligkeit, seine Eleganz, seine Elastizität und seine Geschmeidigkeit. Denn die Pferdezucht wird auf breiter Basis immer noch mehr emotionellen Gesichtspunkten unterliegen. Die Masse Mensch will ihr Pferd lieben, will mit Tagesbeginn einem Wesen gegenüber stehen, das ihn schon vom Anblick her animiert, wohlgemut macht, - und ihn auch etwas fordert zu Konzentration und gefühlsmäßigen Kontakten. Niemand will schließlich einen nur braven, stupiden Ochsen. Jeder braucht auch das Gefühl, sich behaupten zu können.“

Hans- Joachim Köhler 1987

Anekdoten und Zitate

„Man hört so viel über Unstimmigkeiten, Unzufriedenheiten im Trakehner Verband. Hier müsste einmal ein dicker Strich gezogen werden. Hier muss die „Politik“ raus, hier muss ein großes Team mehr menschliche Verbundenheit mit seinen Mitgliedern, mehr emotionelle Verbundenheit mit dem Trakehner Pferd zum Ausdruck bringen.“

Hans-Joachim Köhler 1987
in einem Referat in Münster

+++

Ohne Spezialblut sind die Anforderungen an ein modernes Sportpferd nicht aufrecht zu erhalten. Blut ist nun mal der Saft, der Wunder schafft. Ich neige dazu, auf „pur“ zu setzen, d.h. Englisches oder Arabisches Vollblut. Die zu erwartenden Ergebnisse sind besser kalkulierbar.

Gottfried Hoogen 1995

+++

„Es kam früher und kommt heute darauf an, den Trakehner Erscheinungs- und Verwendungstyp variiert anbieten zu können, nicht als „Eintopf“ wohl aber in möglichst typischer Trakehner Ausstrahlung. Beispielsweise mit dem aus leichtem Genick leicht gewendeten Gesicht zur Inaugenscheinnahme des Menschen; nicht nur als optische Erscheinung, sondern vor allem als eine innere, kluge, charmante und selbstbewusste Einstellung zu wertende Eigenart der Trakehner Rasse.“ *Hans- Joachim Köhler*

+++

„Was den Einsatz von Ramzes betrifft, möchte ich einmal für die Vergangenheit ketzerisch anführen: Es ist den Zuchtverbänden nicht gelungen, den positiven Einsatz des Vererbers zu verhindern.“

Gottfried Hoogen

+++

„Nur noch 6,5 % der Bedeckungen gehen auf das Konto der Vollbluthengste. Dieser Entwicklung muss gerade angesichts der Möglichkeit, über dieses Blut neue, fremde Gene in die Population zu holen sowie die Reitpferdeeigenschaften zu verbessern und zu modernisieren, deutlich gegengesteuert werden.“

Dr. Eberhard Senckenberg
im Geschäftsbericht 1991

+++

„Zweifellos hat die Marktsituation der vergangenen Jahre in den Züchterställen zu einer Selektion in Richtung Qualität statt Quantität geführt, so dass die Trakehner Zucht jetzt für positive Marktsignale gewappnet sein sollte. Denn der Reitsport expandiert, das Image des Trakehners steigt weiter, die Pferde sind besser geworden...“ *Lars Gehrmann*
im Geschäftsbericht 2001

+++

„Es gibt genug Anlässe, voller Stolz zu sagen: Wir sind Trakehner!“

Lars Gehrmann 2007

+++

„Wir sind von anderen Zuchtverbänden ernst zu nehmen und wir sind am Markt präsent. Wir stellen gemeinsam Großes auf die Beine, wenn wir es uns vornehmen“ *Petra Wilm 2007*

+++

„...und ich muss meinem Zorn Luft machen. Meinem Zorn über die immer wieder einmal auftauchende Behauptung, der Trakehner sei ein Pferd mit einem schwierigen Temperament....Ich weiß wie dieses Gerücht entstand: In unserem Lande leben zu viele Menschen, die viel zu wenig von Pferden verstehen.“

Hans Heinrich Isenbart
in seiner Festrede, Verden, 29.3.2007

Quellen: Erhard Schulte:„ Trakehnens Pferde. “, „Trakehner Hefte“. „Der Trakehner“.Erfasst von Erhard Schulte.

1997
- Prinzessin Diana verunglückt tödlich

1998
- Dr. Reiner Klimkes plötzlicher Tod wird beklagt
- Der Holsteiner Vererberstar Capitol tritt 24-jährig ab
- Gerhard Schröder wird Bundeskanzler

1999
- Krieg im Kosovo
- Putin wird Präsident in Russland

2000
- Neuer Hochstand der Kaltblutzucht: 4.285 eingetragene Stuten

2001
- Die „integrierte“ Zuchtwertschätzung reformiert die bestehende
- Terroranschlag am 11. September in New York

2002
- Farbenfroh und Nadine Capellmann gewinnen zwei Mal Gold bei den Weltreiterspielen in Jerez
- Einführung der europäischen Gemeinschaftswährung Euro

2003
- Die Raumfähre Columbia verunglückt

2004
- Olympia Athen: Mannschaftsgold und Einzelsilber in der Dressur, Mannschaftsgold im Springen
- EU- Osterweiterung
- 300.000 Menschen sterben bei einem Tsunami in Asien

2005
- Die Hauptvererber Kostolany, Charly Chaplin und Michelangelo werden 20
- Papst Johannes II stirbt
- Angela Merkel wird Bundeskanzlerin

2006
- Die Weltreiterspiele in Aachen setzen neue Maßstäbe.
- Florestan I wird 20
- Saddam Hussein wird hingerichtet

2007
- Die Trakehner Zucht begeht in zahlreichen Jubiläums-Feiern ihr 275. Gründungsjahr
- Durch den Beitritt von Rumänien und Bulgarien wächst die EU auf 27 Mitgliedsstaaten

1

2

3

4

5

Foto: Jutta Bauernschmitt (1), Peter Richterich (2), Privat (3), Werner Ernst (4), Dr. Axel Zogbaum (5)

Leistungspferde aus Hauptgestüts-Familien

Mit Peraea betrat beim Wiederaufbau der Zucht im Westen die Repräsentantin eines unter Leistungsaspekten hoch angesehenen Stammes des Hauptgestüts die züchterische Bühne. Ihre Familie erhielt durch die arabischen Gene von Fetysz ox und Cancara ihre Prägung und führten auf die legendäre Panna zurück, die Landstallmeister Graf Lehndorff als das am höchsten veranlagte Jagdpferd bezeichnete, das er je geritten habe. Alwinas Familie wurzelt in der Zucht des Gestüts Zwion, dessen wertvollste Mitglieder im Jahre 1921 nach Trakehnen überführt wurden.

„Peraea war schon einen Tag auf der Flucht mit dem Trakehner Treck, als ich sie am 23. Oktober 1944 in Georgenburg abholte, einen Tag bevor ich selbst mein Gut verließ. Sie ging dann, ein Jahr alt, neben Garbe und Sternblume mit auf meinen Treck." So beschreibt Ostpreußens Züchter-Grandseigneur Curt Krebs-Schimmelhof die ersten Stationen des Lebensweges seiner Gründerstute, die in die Stammherde des Ostpreußengestüts Hunnesrück eingereiht wurde.

Auch Alwinas Geburt und Jugend sind Teil der bedrückenden Geschichte über den Untergang Trakehnens. Die qualitätvolle Hyperion-Tochter wurde am 21. 12. 1945 im Evakuierungsort Graditz-Neubleesern geboren und im Jahre 1953 durch Landstallmeister Dr. Uppenborn in Hessen ausfindig gemacht.

Hauptzweig Pepita

Drei Söhne für eine zu jener Zeit bereits weltweite Trakehner Zucht brachte die kleine Schimmelstute aus Trakehnen: In Deutschland wirkte der Hauptvererber und Linienbegründer PREGEL, in Argentinien sein Vollbruder PREUSSE, und mit SLESUS wurde ein weiterer Bruder zum Gründerhengst der nordamerikanischen Zucht. Ebenfalls von Tropenwald stammte TROPENFREUND, der die mütterliche Familie im Dressursport der Klasse M vertrat.

Auf Peraeas erstgeborene Tochter PEPITA v. Sector lassen sich die tragenden Familienzweige der Dynastie zurückführen. Die Anpaarungen mit Tropenwald, dem erprobten Partner ihrer Mutter, dem international renommierten Leistungsvererber PIK AS xx und dem energischen, stets einsatzbereiten ERNEST erwiesen sich unter sportlichen Gesichtspunkten als besonders erfolgreich.

1 | Seriensieger Playback unter der Juniorin Svenja Grimm.
2 | Eifert seinem großen Vater Abdullah nach: der gekörte Alaskatraum im Parcours.
3 | Mut und Härte im Cross bewies Pavlova und vererbte diese Eigenschaften ihren Kindern.
4 | Deutscher Meister der Vielseitigkeitsreiter wurde Burkhard Wahler mit Prätorius.
5 | Trakehner Viererzug im großen Sport. Mehrere Nachkommen aus der Familie der Alwina.

PERLENKETTE v. Tropenwald, PERLENREIHE v. Pik As xx, PATRICIA und PERLENKRONE v. Ernest trugen die alte Familie in qualitätvollen Zweigen in die Zukunft.

Immer wieder halten erfolgreiche Trakehner Sportpferde aller Disziplinen Erinnerungen an das hessische Gestüt Wälderhausen der Familie Quandt wach. Dort stationierte Vatertiere wie Morgenglanz, Masur und Wildfeuer in den Anfangsjahren, Ibikus und Mahagoni in späterer Zeit, haben gleich mehreren hier gepflegten Familienzweigen ein sportliches Gesicht vermittelt.

Auch die Peraea-Enkelin Patricia erlebte in Wäldershausen die wichtigsten Jahre ihrer Zuchtlaufbahn. PASSAT v. Morgenglanz, PASS v. Ibikus, PER DU v. Unkensee und der gekörte POKER E v. Kokoschka sind eindrucksvolle Repräsentanten ihres Familienzweiges im Dressursport höherer Ebene.

Einer Halbblüterin und ihrer Tochter gelang es zudem, eine eigenständige Familie innerhalb der Dynastie zu begründen: Perlenreihe v. Pik As xx und PERLMUSCHEL VOM KLOSTERHOF v. Ernest sind für den kleinen, konsolidierten Klosterhofer Leistungsstamm der „Ps" zuständig: 7 Perlmuschel-Töchter repräsentieren ihre Familie mit dem Namenszusatz „T4C1a Wahler- Klosterhof Medingen" in aller Welt. Ein strahlender Botschafter war der noch auf deutschem Boden gekörte PREGELSTRAND v. Morgenglanz, der viele Jahre als ausgezeichneter Vererber von Dressurpferden und Huntertalenten einen klangvollen Ruf genoss.

Auf dem Klosterhof entwickelte sich aus der Perlen- Familie ein hochklassiger Leistungsstamm, dem zahlreiche bedeutende Mutterstuten angehören, in einem Mittelpunkt die überaus fruchtbare und vitale PATIENCE v. Amadeus mit einer unübersehbaren Schar von Töchtern und dem gekörten und bis zur S-Klasse erfolgreichen Dressurhengst PALLADIO v. Swazi xx.

►

Ostpreußische Spirituosen

Fordern Sie jetzt unsere Preisliste an.
DESTILLERIE WIERSBITZKI
27367 Ahausen-Eversen, Tel. 0 42 69 / 9 60 14

Auf die Zufuhr geeigneter Vollblüter lassen sich die Karrieren mehrerer hoch veranlagter Vielseitigkeitspferde der Familie zurückführen. An der Spitze der in zahlreichen großen Prüfungen erprobte PRÄTORIUS v. Brandy xx, mit dem Burkhard Wahler Deutscher Meister wurde. Auf seinen Spuren die harte Leistungsstute PAVLOVA v. Sokrates, der aufgrund zahlreicher großer Erfolge in schweren Prüfungen der Elitetitel verliehen wurde. Auch PRIMEUR v. Swazi xx und PRUNUS v. Sokrates vertraten die Perlen-Familie vorbildlich in dieser Disziplin, während PASTERNAK v. Virgil und PRIMA VISTA v. Sokrates in Springprüfungen höherer Ebene erfolgreich unterwegs waren und PICARD v. Donaumonarch im Dressurlager der schweren Klasse die Ehre der Familie hoch hält.

Foto: Beate Langels

Eleganz und Leistungsbereitschaft demonstrierte Arlette bei ihren Auftritten.

Perpetuas Einflüsse

Zu den auffallendsten Stutenpersönlichkeiten ihrer Generation zählte die Pregel-Schwester PERPETUA. In den Augen der Experten erfüllte sie hinsichtlich der Ausprägung von Typ, Exterieur und auch in ihren großen Bewegungen hohe züchterische Ideale. Ein früher Tod verhinderte eine stärkere Einflussnahme ihres Familienzweiges. Lediglich die hoch bewertete PERSANTE v. Boris sicherte als Stammstute im Gestüt Biebertal des unvergessenen Dr. Walter Rumpf das mütterliche Erbe. Eine vergleichsweise hohe Anzahl von Pferden vertritt den schmalen Stamm auf sportlichem Parkett: PLAYBACK v. Ravel, PERFEKT v. Istanbul und PUSCHKIN v. Präfectus xx im Grossen Viereck sollen hier repräsentativ herausgestellt sein.

Arabica, Alaskatraum und Co.

Alwinas Familie zählte zu den jüngeren des Hauptgestüts. Ihre Großmutter Loreley v. Sonnenstrahl war gemeinsam mit 48 weiteren Stuten im Zuge der Auflösung des Privatgestüts Zwion im Jahre 1921 nach Trakehnen verbracht worden. Besonders solides Blut aus der ostpreußischen Warmblutzucht versammelte sich in den hinteren Generationen der imponierenden Hyperion-Tochter, die als Großvater mütterlicherseits auch den angesehenen Reitpferdevererber Pilger mitbrachte.

Alwina zählte in den Anfangsjahren des Gestüts Webelsgrund zu den Gründerstuten. Ihre Tochter ARCONA v. Cornett begründete hier eine eigenständige Familie.

Die zeitweiligen, durch mehrfachen Besitzwechsel bedingten Reduzierungen der Webelsgrunder Stutenherde mögen einer weiten Verzweigung der Stutenfamilie mit stärkerer züchterischer Einflussnahme im Wege gestanden haben. Dennoch hat sich in der heimatlichen Webelsgrunder Herde bis zur Gegenwart die Blutlinie im Zweig der APFELBLÜTE v. Istanbul auf hohem Qualitätsniveau erhalten.

Im Grossen Viereck vertraten ALEXANDER DER GROSSE v. Patron und ACROBAT v. Polargeist vorbildlich ihre mütterlichen Wurzeln. Im Springsport auf S-Niveau demonstrierte ALPTRAUM v. Kurfürst Potential und Einsatzvermögen; er zählte zu den Erfolgspferden der 80er Jahre. In der Gegenwart eifert ihm der gekörte, schnittige ALASKATRAUM v. Abdullah nach, der sich auch als springbetonter Vererber bereits bewiesen hat. Besonderer Erwähnung bedarf Christel Langmanns edle ARLETTE, Tochter des strahlend schönen Etong und Enkelin der Familienbegründerin Arcona.

Die treue Schimmelstute behauptete sich im Dressursport bis Klasse M und holte mit ihrer Besitzerin so manche Schleife in Fahrkonkurrenzen. Der Mutter eiferte ARABICA v. Marduc mit den vornehmen Manieren, die arabische Gene häufig vermitteln, in vorbildlicher Weise nach. Jahrelang zählte sie zu den erfolgreichsten Fahrpferden ihrer Rasse. Mit ihrem Sohn ARC DE TRIOMPHE ist nach wie vor ein Erhalter der mütterlichen Einflüsse züchterisch aktiv.

Überhaupt scheint sich ein erheblicher Teil des Geschehens um erfolgreiche Trakehner Fahrpferde auf Mitglieder der Alwina-Familie zu konzentrieren. Neben Arlette, ihrer Tochter Arabica, hat sich auch ANTONIO v. Rubin in schweren Prüfungen erfolgreich gezeigt. Zu den Legenden im internationalen Fahrsport zählt jetzt bereits die Engländerin Karen Bassett mit ihrem Trakehner Viererzug, siegreich und hoch erfolgreich bestreitet sie nach wie vor zahlreiche internationale Prüfungen. Zu ihrem vierbeinigen Erfolgsteam zählten mit den Vollschwestern AMABILE und A CAPELLA v. Arogno u.d. Artillerie v. Kassiber auch zwei Angehörige der Alwina-Familie.

Erhard Schulte

Den Abschluss unsere Serie im Jubiläumsjahr über die erfolgreichen Sportler aus den Hauptgestütsfamilien bilden die Angehörigen der weit verzweigten Donna-Dynastie im nächsten „Der Trakehner“.

Summary

The family of Peraea is a dynasty descending from Arab roots. Already at the main stud of Trakehnen the family enjoyed a reputation for its performance offspring. Especially the branches of Perlmuschel vom Klosterhof and of Patricia are famous for their achievements in competition. Burkhard Wahler became German Eventing Champion with Prätorius (by Brandy TB), a member of the first named family branch. Playback (by Ravel), one of the best horses currently competing at national level, is a representative of the Patricia branch. The Alwina family has only very few branches. Alaskatraum is a very promising show jumper, whereas Arlette, Arabica, Amabile, and Acapella all were worthy representatives of their family in carriage driving competitions at the highest levels.